



LAG Haßberge e.V.



Protokoll Steuerkreissitzung der LAG Haßberge e.V.

Sitzungstag: 18. April 2012

Sitzungsort: Haßfurt, Landratsamt Haßberge, großer Sitzungssaal

Teilnehmer: siehe Unterschriftenliste

Anzahl der Mitglieder: 17
Anwesende: 12
davon WiSo-Partner: 7
Beschlussfähigkeit: gegeben

Der Vorsitzende der LAG Haßberge e.V., Herr Landrat Handwerker, eröffnet um 9.08 Uhr die Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V. und stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Er begrüßt, neben den Mitgliedern des Steuerkreises, den LEADER-Manager Wolfgang Fuchs vom AELF Bad Neustadt a. d. Saale, Herrn Peter Kraus vom ALE Würzburg, Frau Anke Barthel vom Netzwerk Forst & Holz und Frau Rebekka Denz, Projektmanagerin vom Netzwerk Landjudentum Unterfranken.

TOP 1:

Aktuelle Informationen

Herr Landrat erklärt, dass der Landkreis Haßberge für die Jahre 2012 und 2013 erneut eine Förderung für das Regionalmanagement beim Bayerischen Wirtschaftsministerium beantragt hat. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn liegt zwischenzeitlich vor.

Beim Zweckverband Deutscher Burgenwinkel hat Frau Inga Masemann die Aufgaben des Projektmanagements übernommen. Sie ist seit November 2011 angestellt.

Frau Masemann stellt sich kurz vor und berichtet, dass sie das Diplomstudium der Geographie an der Universität Bremen absolviert und anschließend ihren Master in Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung an der Universität Göttingen gemacht hat. Der Ausbau des Burgeninformationszentrums befindet sich momentan in der zweiten Bauabschnittsphase und wird am 28.07.2012 offiziell eröffnet.

Herr Bgm. Schneider merkt an, dass die Einarbeitung in das Projekt nicht einfach ist und spricht hierzu ein Lob an Frau Masemann aus, die sich schnell in das Projekt eingearbeitet hat.

Herr Landrat teilt mit, dass die LAG verpflichtet ist für ihr Entscheidungsgremium eine an die Mustergeschäftsordnung angepasste Geschäftsordnung zu erlassen.

Für die LAG Haßberge e.V. liegt nun eine solche Geschäftsordnung vor. Diese wurde gemäß Satzung mit dem Gesamtvorstand der LAG Haßberge e.V. abgestimmt und wird den Mitgliedern des

Steuerkreises in den nächsten Tagen zugesandt. Die Geschäftsordnung wird auch auf der Internetseite der LAG Haßberge e.V. (www.leader-hassberge.de) eingestellt.

In den Sitzungsunterlagen befindet sich aktuelles Informationsmaterial zum Regionalmanagement und folgenden Projekten:

- Abt-Degen-Weintal (Veranstaltungskalender 2012)
- Deutscher Burgenwinkel
- Gelbe Welle: Paddelspaß – Wasserwandern auf dem Main
- Zeiler Hexenturm

TOP 2:

Vorstellung des Projektmanagements und der Projektinhalte des LEADER-Kooperationsprojekts „Netzwerk Forst und Holz Unterfranken“

Frau Barthel stellt das Projekt und dessen Inhalte kurz vor.

Sie bemerkt, dass in Bayern verstärkt Nadelhölzer wachsen, anders als in Unterfranken, hier ist das Verhältnis von Laub- und Nadelhölzern deutlich ausgeglichener mit einer dominierenden Menge an Laubholz.

Der Sektor Forst und Holz zählt zu den tragenden Wirtschaftssäulen in Unterfranken, denn er ermöglicht ca. 20.000 Arbeitsplätze in der Region und ist nach der Maschinenbauindustrie der umsatzstärkste Wirtschaftssektor. Allerdings ist die Forst- und Holzwirtschaft schlecht vernetzt und durch die bisher wenigen Infoveranstaltungen ist die Problematik vielen nicht bewusst. Im Juli ist deshalb die Infoveranstaltung „Holz Live“ geplant, die Unternehmen und Bürger zusammenbringen soll. Zudem steht ein Fachsymposium mit dem Thema „Verdichten mit Holz“ im Oktober an.

Im Einzelnen wird auf die beiliegende Präsentation verwiesen.

Herr Bgm. W. Schneider wundert sich, dass die Landkreise höhere Beiträge als die kreisfreien Städte zahlen und möchte wissen wie die Aufteilung der Kosten für dieses Kooperationsprojekt begründet ist.

Lt. Frau Barthel ist die Größe der Waldflächen ausschlaggebend, da man davon ausgehen kann, dass die kreisfreien Städte deutlich weniger Waldflächen besitzen als die Landkreise.

Sie verweist auf die Projektentwicklungsphase und die Sitzung in der das Netzwerk vorgestellt wurde, bevor der Beschluss gefasst worden ist.

Herr Bgm. Ruß findet eine Einbindung der Meisterschule Ebern in das Netzwerk sinnvoll.

Frau Barthel erklärt, dass bereits Kontakt zur Meisterschule Ebern besteht. Auf den aktuellen Mesveranstaltungen wurden sogar Stücke der Schüler gezeigt.

Herr Hofmann fragt, ob das Netzwerk auch Kontakte vermittelt, für Interessenten der Holzbauweise.

Frau Barthel bestätigt, dass das Netzwerk auch hierfür vorgesehen ist und würde sich freuen, wenn das Netzwerk hierfür genutzt wird.

Herr Bgm. Ebert hält die Vorstellung des Netzwerkes im Rahmen des Projektes „Zentrum-Nachhaltigkeit-Wald“ für sinnvoll, da die beiden Projekte thematisch zusammenpassen.

TOP 3:

Vorstellung des Projektmanagements und der Projektinhalte des LEADER-Kooperationsprojekts „Landjudentum in Unterfranken“

Frau Denz stellt sich zum Anfang ihres Vortrags kurz vor.

Sie berichtet, dass der Landkreis Würzburg Träger des Projektes ist und die Projektleitung das Johanna-Stahl-Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken übernommen hat. Gemeinsam mit Herrn Dr. Först von der LAG WeinWaldWasser koordiniert sie das Projekt. Zudem sind alle unterfränkischen Landkreise und kreisfreien Städte sowie die LAGen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Schweinfurter Land, Z.I.E.L. Kitzingen, Haßberge und Main4Eck am Projekt beteiligt.

Der Arbeitskreis „Landjudentum in Unterfranken“ wurde 2009 gegründet und hat momentan ca. 50 Mitglieder zu denen auch Heimatpfleger und -forscher gehören.

Das Hauptziel des Projektes ist die Erhaltung und Präsentation der jüdischen Geschichte und Kultur in Unterfranken und ihre Einbindung in das Denken und Handeln gegenwärtiger und künftiger Generationen.

Im Mittelpunkt des Projekts steht der Aufbau eines Netzwerks zum jüdischen Erbe in Unterfranken. Der Informationsaustausch zwischen Personen und Institutionen soll durch den Arbeitskreis „Landjudentum in Unterfranken“ und eine Halbtagskraft, in Person von Frau Denz, am Jüdischen Dokumentationszentrum Würzburg getragen werden.

Hauptaufgabe des Netzwerks ist die Öffentlichkeitsarbeit. Eine Internetplattform dient als wesentliches Informationsmedium für Nutzer aus dem In- und Ausland, zudem werden Themenwege in den einzelnen Landkreisen entwickelt und ausgedrückt, eine Wanderausstellung sowie Flyer bzw. Broschüren erstellt.

Für Besuchergruppen, insbesondere aus dem Ausland, sollen Informationsangebote und Ansprechpartner zur Verfügung gestellt werden. Der internationale Jugendaustausch nimmt dabei breiten Raum ein, Workshops und wechselnde Veranstaltungen stärken den interkulturellen Dialog. Zentraler Teil des jüdischen kulturellen Erbes in der Region sind die jahrhundertealten Friedhöfe. Ihre Botschaft kann nur durch fotografische Dokumentationen erhalten werden, da die Steine und ihre Inschriften immer schneller verwittern. Workshops und Schulungen sollen Fotografen für eine solche Dokumentation qualifizieren. Angesprochen werden hier vor allem die lokalen Initiativen. Die exemplarische Nutzung eines Geographischen Informationssystems ist Teil der Schulungen. Erhaltene jüdische Einrichtungen sollen für jede Region exemplarisch fotografiert bzw. gefilmt werden. Die Ergebnisse werden aufbereitet und fließen in die Öffentlichkeitsarbeit ein.

Auf der neuen Homepage des Netzwerkes „Landjudentum in Unterfranken“ (www.landjudentum-unterfranken.de) findet man alle Informationen zum Projekt.

Herr Landrat weist darauf hin, dass der Landkreis Haßberge eine Partnerschaft mit einer israelischen Stadt hat und findet, dass diese in die Jugendarbeit des Netzwerkes mit eingebunden werden sollte.

Frau Denz erklärt, dass dies bekannt ist und bereits Kontakt zu Herrn Kupfer-Mauder vom Kreisjugendring Haßberge besteht, der den Jugendaustausch betreut.

TOP 4:

Information über das Projekt „Zentrum-Nachhaltigkeit-Wald“

Frau Knipping informiert, dass die gezeigte Präsentation von Herrn Leyrer vom AELF Schweinfurt zur Verfügung gestellt wurde, damit alle beteiligten Landkreise dieselben Informationen erhalten und auf dem gleichen Projektstand sind.

Sie erklärt welche Ziele das ZNW-Gebäude hat und geht auf dessen Planungsstand ein.

Der neu gegründete Trägerverein soll das Projekt in der Region verankert und ist verantwortlich für Betrieb und Unterhalt des Zentrums.

Im Einzelnen wird auf die beiliegende Präsentation verwiesen.

Herr Helfrich möchte wissen, ob es angedacht ist einen Teil des Steigerwalds herauszunehmen und als eine Art Nationalpark zu behandeln.

Frau Knipping berichtet, dass Ähnliches in Fabriktschleichach bereits gemacht wird, als ein Forschungsprojekt der Uni Würzburg.

Herr Landrat hält ein solches Forschungsprojekt für möglich, will aber das Thema Nationalpark nicht wieder aufgreifen, da es hierüber bereits viele Diskussionen gab. Er schlägt vor mit der Uni Würzburg über ein mögliches Forschungsprojekt zu sprechen.

TOP 5:

Information über das Projekt „Zukunftscoach in der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) und im Landkreis Haßberge“

Frau Knipping berichtet, dass Ende Januar 2012 der Projektantrag an die EMN weitergeleitet wurde und die EMN den gemeinsamen Antrag der zentralen und dezentralen Zukunftscoaches beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales eingereicht hat. Nach der ersten Rückmeldung wird der Antrag derzeit von der vhs Haßberge e.V. als Projektträger überarbeitet.

Herr Fuchs betont zu allererst die gute Zusammenarbeit der ILE mit dem Regionalmanagement. Beim letzten Treffen der LEADER-Manager wurde festgestellt, dass das Aufgabenfeld des Zukunftscoach dem des Regionalmanagement sehr ähnelt, daher sollten vor allem Überschneidungen vermieden werden.

Der Zukunftscoach sollte eng mit dem Regionalmanagement zusammenarbeiten, daher auch seinen Arbeitsplatz nah am Regionalmanagement positionieren.

Herr Landrat stimmt Herrn Fuchs zu und betont, dass Überschneidungen auf jeden Fall zu vermeiden seien. Der Zukunftscoach muss zudem nicht zwingend in der VHS positioniert werden.

TOP 6:

Information über das Projekt „Koordinierungszentrum bürgerschaftliches Engagement (KOBÉ)“

Frau Ullsperger informiert, dass die Projektidee aufgrund der durchgeführten Studie Chancengerechtigkeit und des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts entstanden ist.

Nachdem im Dezember 2011 der vorzeitige Maßnahmenbeginn erteilt wurde, wird die Stelle unter der Leitung von Frau Strätz-Stopfer momentan aufgebaut und die Zuarbeiterstelle ausgeschrieben. Die offizielle Arbeit im KOBÉ startet voraussichtlich im Mai 2012.

Frau Ullsperger verweist auf Frau Strätz-Stopfer, die für Fragen ebenfalls zur Verfügung steht.

Im Einzelnen wird auf die beiliegende Präsentation verwiesen.

Herr Kraus möchte wissen, ob die Ausschreibung der Zuarbeiterstelle bereits erfolgt ist.

Frau Strätz-Stopfer bestätigt, dass die Stelle ausgeschrieben und bereits besetzt worden ist.

TOP 7:

Information über das Projekt „Offener Treff Westheim“

Frau Ullsperger stellt das Projekt kurz vor und erklärt, dass der Treff ein zentraler Treffpunkt für alle Generationen werden soll. Zudem soll er die Lebensqualität im Ort erhalten und steigern.

Im Erdgeschoss des Gebäudes soll ein Tagescafé entstehen, wofür die freiwillig-engagierten Bürger geschult werden sollen.

Das Ergebnis der Bürgerumfrage war rundum positiv und hat gezeigt das Interesse an einem Offenen Treff besteht.

Im Einzelnen wird auf die beiliegende Präsentation verwiesen.

Aus dem Gremium wird angefragt, weshalb die ehemalige Mantelgaststätte, die anfangs für den Treff angedacht war, nicht mehr in Betracht gezogen wird.

Herr Landrat erklärt, dass die Umsetzungsmöglichkeiten des Offenen Treffs in der Gaststätte schlecht waren, daher wurde nach einer neuen Örtlichkeit gesucht.

Herr Kraus berichtet, dass angedacht ist die Mantelgaststätte in ein ökumenisches Zentrum umzubauen. Es sollte darauf geachtet werden, dass der Offene Treff in das Konzept integriert werden könnte.

Herrn Landrat würde es freuen, wenn die Gaststätte, trotz schlechter Bausubstanz, erhalten bleiben könnte.

Herr Fuchs informiert, dass LEADER den Innenausbau des Offenen Treffs sowie die Qualifizierungsmaßnahmen der Freiwilligen fördert und betont, dass das Projekt nicht unbedingt an den Ort gebunden ist sondern ggf. auch umziehen kann.

TOP 8:

Beschlussfassung über den Förderantrag für das LEADER-Projekt „Main Bewegungsparcours in Eltmann“

Die Mitglieder des Steuerkreises haben zu diesem TOP eine Feststellung sowie den Bewertungsbogen der LAG Haßberge e.V. für die Auswahl von LEADER-Projekten erhalten.

Frau Ullsperger stellt das Projekt im Detail vor; sie erläutert zunächst die Ausgangslage und die Projektinhalte und geht dann auf die Kosten und die geplante Finanzierung ein.

Das Projekt ist noch nicht im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) beschrieben, da es ein neues Projekt ist. Es wird dem Handlungsfeld 4 „Demographie und Siedlungsentwicklung“ zugeordnet.

Projektträger ist die Stadt Eltmann, die aufgrund seiner naturräumlichen Lage direkt am Main vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung „zu Wasser“ und „zu Land“ bietet und daher ein geeigneter Ort für den Bewegungsparcours darstellt.

Die Umsetzung des Projektes ist für das Jahr 2012 geplant.

Beschlussfassung:

1. Der Förderantrag der Stadt Eltmann für das Projekt „Main Bewegungsparcours“ in der Fassung vom 17.04.2012 wird befürwortet.
2. Das Projekt „Main Bewegungsparcours“ in Eltmann wird unter dem Handlungsfeld 4 „Demographie und Siedlungsentwicklung“ in das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der LAG Haßberge e.V. aufgenommen.
3. Die LAG Haßberge e.V. stimmt der Bereitstellung von LEADER- Mitteln entsprechend dem, dem Förderantrag zugrundeliegenden Finanzierungsplan, in Höhe von 18.361,-- € zu.

Abstimmungsergebnis: 12 : 0

TOP 9:

Beschlussfassung über den Förderantrag für das LEADER-Kooperationsprojekt „Netzwerk Steigerwald“

Die Mitglieder des Steuerkreises haben zu diesem TOP eine Feststellung sowie den Bewertungsbogen der LAG Haßberge e.V. für die Auswahl von LEADER-Projekten erhalten.

Frau Knipping stellt das Projekt im Detail vor; sie erläutert zunächst die Ausgangslage und die Projektinhalte und geht dann auf die Kosten und die geplante Finanzierung ein.

Das Projekt ist noch nicht im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) beschrieben, da es ein neues Projekt ist. Es wird dem Handlungsfeld 1 „Verantwortung für unser Land“ – Bereich Umwelt zugeordnet.

Träger dieses LEADER-Kooperationsprojektes ist der Landkreis Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim. Die LAG Südlicher Steigerwald e.V. hat die Federführung übernommen.

Die Projektdauer beträgt 4 Jahre.

Beschlussfassung:

1. Die LAG Haßberge e.V. befürwortet das Kooperationsprojekt „Netzwerk Steigerwald“.
2. Das Kooperationsprojekt „Netzwerk Steigerwald“ wird unter dem Handlungsfeld 1 „Verantwortung für unser Land“ in das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der LAG Haßberge e.V. aufgenommen.
3. Dem Förderantrag für das Kooperationsprojekt „Netzwerk Steigerwald“ wird zugestimmt. Der Vorsitzende der LAG Haßberge e. V. wird beauftragt eine entsprechende Kooperationsvereinbarung zu schließen.
4. Die LAG Haßberge e.V. stimmt der Bereitstellung von LEADER- Mitteln entsprechend dem, dem Förderantrag zugrundeliegenden Finanzierungsplan, in Höhe von rd. 231.848,-- € zu.
5. Die Umsetzung des Kooperationsprojektes erfolgt auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung.

Abstimmungsergebnis: 12 : 0

TOP 10:

Beschlussfassung über den Förderantrag für das LEADER-Projekt „Dorf am Fluss“ - Steigerung der Erholungs- und Freizeitnutzung am Main in Knetzgau

Die Mitglieder des Steuerkreises haben zu diesem TOP eine Feststellung sowie den Bewertungsbogen der LAG Haßberge e.V. für die Auswahl von LEADER-Projekten erhalten.

Frau Knipping erläutert zunächst die geplanten Maßnahmen und geht dann auf die Kosten und die geplante Finanzierung ein.

Das Projekt ist noch nicht im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) beschrieben, da es ein neues Projekt ist. Es wird dem Handlungsfeld 2 „Inwertsetzung des touristischen Potenzials“ zugeordnet.

Die Gemeinde Knetzgau ist Träger des Projektes.

Die Umsetzung des Projektes ist für das Jahr 2012 geplant.

Beschlussfassung:

1. Der Förderantrag der Gemeinde Knetzgau für das Projekt „Dorf am Fluss“ – Steigerung der Erholungs- und Freizeitnutzung“ in der Fassung vom 17.04.2012 wird befürwortet.

2. Das Projekt „Dorf am Fluss“ – Steigerung der Erholungs- und Freizeitnutzung“ wird unter dem Handlungsfeld 2 „Inwertsetzung des touristischen Potentials“ in das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der LAG Haßberge e.V. aufgenommen.
3. Die LAG Haßberge e.V. stimmt der Bereitstellung von LEADER- Mitteln entsprechend dem, dem Förderantrag zugrundeliegenden Finanzierungsplan, in Höhe von 68.684,-- € zu.

Abstimmungsergebnis: 12 : 0

TOP 11:

Sonstiges

Es werden keine weiteren Anträge gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 10:30 Uhr.

Haßfurt, 11.05.2012



Zenn
Protokollführung